

Das große  
**Geschichtsbuch**  
für **Kinder**

Von der Steinzeit bis zur Neuzeit – Die Geschichte  
der Menschheit erzählt in 12 kindgerechten  
Kurzgeschichten mit historischen Fakten und Bezug  
zur heutigen Zeit



Copyright © 2021 – Marianne Seidel

Alle Rechte vorbehalten.

Die Rechte des hier verwendeten Textmaterials liegen ausdrücklich beim Verfasser. Eine Verbreitung oder Verwendung des Materials ist untersagt und bedarf in Ausnahmefällen der eindeutigen Zustimmung des Verfassers.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung / Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Erdzeitalter und Klimastufen</b>	<b>2</b>
<b>Kapitel 1: Altsteinzeit, Mittelsteinzeit &amp; Eiszeit – Jäger und Sammler vor ca. 15.000 Jahren (13.000 v. Chr.)</b>	<b>5</b>
Eine kurze Geschichte: Klimawechsel nach der Eiszeit - Wandel als Chance erkennen - Beispiel Gönnersdorf, vor ca. 15.000 Jahren	<b>8</b>
<b>Kapitel 2: Jungsteinzeit – Ackerbau und Domestizierung von Tieren Vor ca. 11.500 Jahren (9.500 v. Chr.)</b>	<b>15</b>
Eine kurze Geschichte - Impulse vom Euphrat in Biberach Vor 10.500 Jahren	<b>21</b>
<b>Kapitel 3: Das alte Ägypten – Während der Kupfer- und Bronzezeit Vor 5.000 Jahren bis vor 3.200 Jahren (3.000 v. Chr. – 1.200. v. Chr.)</b>	<b>26</b>
Eine kurze Geschichte – Das alltägliche Leben der Ägypter im „goldenen Zeitalter“ – 1.213 v. Chr.	<b>29</b>
<b>Kapitel 4: Das antike Griechenland – Vor ca. 3.600 Jahren bis vor 2.000 Jahren (1.600 v. Chr. – 27 v. Chr.)</b>	<b>38</b>
Eine kurze Geschichte – Erste Demokratieversuche in der Glanzzeit des alten Griechenlandes. Um 500 v. Chr.	<b>43</b>
<b>Kapitel 5: Imperium Romanum – Entstehung eines Weltreichs Vor ca. 2.800 Jahren bis vor 500 Jahren (800 v. Chr. – 1.453 n. Chr.)</b>	<b>50</b>
Eine kurze Geschichte - Germanen und Römer beim Legionslager Mogontiacum, dem heutigen Mainz. Um 125 n. Chr.	<b>58</b>
<b>Kapitel 6: Die Geschichte, Mythen und Lebensraum der Wikinger Vor ca. 1500 Jahren bis vor 1000 Jahren (500 n. Chr. – 1050 n. Chr.)</b>	<b>63</b>
Eine kurze Geschichte - Gedanken und Moral eines Wikingers um das Jahr 850	<b>69</b>

<b>Kapitel 7: Hochkulturen der amerikanischen Landbrücke (Maya, Azteken, Inka) Vor 4000 Jahren bis vor 500 Jahren (2000 v. Chr. – Anfang 16. Jahrhundert)</b>	<b>76</b>
Eine kurze Geschichte – Eine junge Astronomin der Maya im Venus-Observatorium El Caracol um das Jahr 700	<b>84</b>
<b>Kapitel 8: Das alte Japan – Vorgeschichte und die Samurai Vor ca. 16.000 Jahren bis Mitte des 19. Jahrhunderts</b>	<b>89</b>
Eine kurze Geschichte – Alltag an einer Samurai-Schule für Kinder im mittelalterlichen Japan Ende des 10. Jahrhunderts	<b>95</b>
<b>Kapitel 9: Europa im Früh- und Hochmittelalter Vor 1.500 Jahren bis vor 700 Jahren (6. bis 13. Jahrhundert)</b>	<b>103</b>
Eine kurze Geschichte – Ein Bauernjunge wird Ritter, Rheinland-Pfalz im Jahr 1170	<b>108</b>
<b>Kapitel 10: Europa im Spätmittelalter und der Renaissance Vor 700 Jahren bis vor 300 Jahren (14. Jahrhundert bis 18. Jahrhundert)</b>	<b>113</b>
Eine kurze Geschichte – Eine junge Frau, die über Umwege zur Freibeuterin wird, um 1610	<b>119</b>
<b>Kapitel 11: Industrielle Revolution in Westeuropa und den USA Mitte 18. Jahrhundert bis Mitte 19. Jahrhundert</b>	<b>128</b>
Eine kurze Geschichte - Ende des 18. Jahrhunderts: Anthony-Hütte, die Wiege der Ruhrindustrie	<b>134</b>
<b>Kapitel 12: Europa im 20. Jahrhundert - Geteiltes Deutschland: Vorgeschichte, DDR und Wiedervereinigung</b>	<b>137</b>
Eine kurze Geschichte – Der Alltag in der DDR Mitte der 70er Jahre in Ostberlin	<b>143</b>
<b>Nachwort – Thema Umweltschutz</b>	<b>150</b>
<b>Quiz</b>	<b>152</b>
<b>Quellen</b>	<b>154</b>

# Einleitung

**D**ies ist ein Erlebnis-Geschichtsbuch der besonderen Art, für Groß und Klein! Zu Beginn jedes Kapitels steht eine geschichtliche Kurzfassung der wichtigsten Ereignisse eines Landes oder einer Zeitepoche. Diese Sachtexte enthalten wichtige Begriffe und sind gut verständlich erklärt. Interessante Fakten und Zusammenhänge ermöglichen einen hervorragenden Gesamtüberblick. In den anschließenden spannenden Kurzgeschichten gibt es überraschende Details und einige unerwartete Wendungen. Dabei fügen sich alle Geschichten im Buch untereinander harmonisch zusammen.

Zu jedem der zwölf gut strukturierten Kapitel gibt es mehrere handgezeichnete Illustrationen und oft auch wichtige Landkarten. So wird sofort klar, wie die Werkzeuge, Kleidung Gebäude, Objekte oder Schiffe aussahen und wo die Regionen oder Länder sind. Die Illustrationen im Buch wurden gezielt realitätsnah gezeichnet, um bestmöglich aufzuzeigen wie Personen oder Objekte aussahen. Es ist sehr anregend für die Phantasie, dass man mithören, mitsehen, mitriechen und mitentdecken kann. Auch erscheint die Vergangenheit plötzlich sehr vertraut.

Jede Kurzgeschichte wird von einer oder mehreren Personen aus einer wichtigen Epoche der Menschheitsgeschichte erzählt. Die Personen und ihre Gedanken sind frei erfunden, aber durch historische Fakten beschrieben. Auf ihrer Reise treffen sie auf echte historische Personen und Orte. Die verschiedenen Religionen, Mythen und Sagen aus den verschiedenen Völkern werden kurz und knapp entweder in den Sachtexten oder in den Geschichten aufgegriffen.

Am Ende des Buches steht ein Quiz mit Fragen zu jedem Kapitel. So verfestigt sich das erworbene Wissen. Die Zeitangaben vor der Zeitenwende nennt man üblicherweise „vor Christus“, in Abkürzung „v. Chr.“ Englisch entspricht dem „BC“, before Christ. Entsprechend ist nach der Zeitenwende dann „nach Christus“, verkürzt „n. Chr.“, „AD“, lateinisch anno domini, im Jahre des Herrn.

**An die Eltern oder Verwandten der jungen Leser\*innen:** Falls es Verbesserungsvorschläge, Wünsche oder Anregungen zu diesem Buch gibt, könnt ihr uns gerne eine Email schreiben an [smartverlag@gmail.com](mailto:smartverlag@gmail.com). Wir freuen uns auf eure Nachrichten!

# Erdzeitalter und Klimastufen

Die verschiedenen Erdzeitalter werden in bestimmte Abschnitte und Systeme eingeteilt. Die Dinosaurier lebten in den Perioden Trias, Jura und Kreide, von vor ca. 252,5 Mio. Jahren bis vor 65 Mio. Jahren

Das aktuelle Erdzeitalter bildet das *Quartär und begann vor ca. 2,6 Mio. Jahren.*

ALTER (MILLIONEN JAHRE VOR HEUTE)	PERIODE
2,60 - 0,00	Quartär
23,80 - 2,60	Neogen
65,00 - 23,80	Paleogen
142,00 - 65,00	Kreide
201,50 - 142,00	Jura
252,50 - 201,50	Trias
296,00 - 252,50	Perm
358,00 - 296,00	Karbon
417,00 - 358,00	Devon
443,00 - 417,00	Silur
495,00 - 443,00	Ordovizium
545,00 - 495,00	Kambrium
4.600,00 - 545,00	Präkambrium

Diese Abschnitte oder auch Perioden genannt werden dann nochmals in weitere Epochen unterteilt.

So werden auch verschiedene Klimastufen innerhalb dieser Abschnitte aufgelistet. Es gab während und nach der letzten großen Eiszeit immer wieder durchwachsene Kalt- und Warmzeiten.

Das Zeitalter der ersten Menschen und Menschenartigen Individuen, begann gegen Ende des **Neogen**, genauer im späten **Pliozän**.

In den folgenden Kapiteln werden einige dieser Begriffe genannt. Die Tabellen dienen zur Orientierung zwischen den Zeitabschnitten.

PERIODE	EPOCHE	KLIMASTUFE	JAHRE
Quartär	Holozän	Subatlantikum Subboreal Atlantikum Boreal	450 v. Chr. – Heute 3710 – 450 v. Chr. 7270 – 3710 v. Chr. 8690 – 7270 v. Chr.
	Pleistozän	Jüngere Dryaszeit Alleröd-Interstadial Bölling-Interstadial Meiendorf-Interstadial	10.730 – 9610 v. Chr. 11.400 – 10.730 v. Chr. 11.720 – 11.590 v. Chr. 12.500 – 11.850 v. Chr.
	Jungpleistozän	Letzte Eiszeit (Weichsel-Glazial)	Vor 115.000 Jahren – Vor ca. 11.700 Jahren
Neogen	Pliozän		Vor 5,3 Mio. Jahren – 2,6 Mio. Jahren
	Miozän		Vor 23,8 Mio. Jahren – 5,3 Mio. Jahren

\*Achtung Verwechslungsgefahr bei der Bezeichnung „Jahrhundert“. Ein Jahrhundert beinhaltet exakt 100 Jahre und bildet den Zeitabschnitt vom ersten Jahr des neuen Jahrhunderts bis zum letzten Jahr. So ging beispielsweise das gesamte 13. Jahrhundert von 1201 – 1300. Aktuell leben wir im 21. Jahrhundert.

GESCHICHTSZEITALTER	ZEIT
Steinzeit	Vor 2,6 Mio. Jahren – Vor 200.000 Jahren
Altsteinzeit / Mittelsteinzeit	Vor 200.000 Jahren – Vor 12.000 Jahren (10.000 v. Chr.)
Jungsteinzeit (Neolithikum)	Vor 11.500 Jahren – Vor 4000 Jahren (9500 v. Chr. – 2000 v. Chr.)
Bronzezeit / frühe Antike	2200 v. Chr. – 750 v. Chr.
Eisenzeit / Antike	750 v. Chr. – 500 n. Chr.
Frühmittelalter / späte Antike	Um 300 n. Chr. – 1000 n. Chr.
Hochmittelalter	11. Jahrhundert – 13. Jahrhundert
Spätmittelalter	Mitte 13. Jh. – Anfang 16. Jh.
Renaissance / Entdeckerzeit	16. Jh. – 17. Jh.
Industrielle Revolution / frühe Neuzeit	Ende 18. Jh. – Mitte 19. Jh.
Neuzeit	Anfang 19. Jahrhundert - Heute

## **Altsteinzeit, Mittelsteinzeit & Eiszeit - Jäger und Sammler vor ca. 15.000 Jahren (13.000 v. Chr.)**

**G**eschichte bedeutet immer auch Wanderung! Lange vor den Menschen gab es schon bei den Tieren Wanderungen von einem Kontinent zum anderen. Denn die Kontinentalplatten waren früher zusammen, bevor sie begannen, auseinanderzudriften. Auch das Rote Meer gab es noch nicht, Arabien und Ägypten waren also direkt zusammen.

### **Wie alt ist die Erde, wann erschienen erste Mammuts?**

**U**nser blauer Planet ist über vier Milliarden Jahre alt. Die ersten Vorformen der Mammuts sind in Afrika nachgewiesen, im Übergang vom **Miozän**, in dem es nur wenige Menschen gab, zum **Pliozän**, in dem es bereits mehr Menschen gab. Im Pliozän nahmen die Grasflächen zu. Das älteste gefundene Mammut lebte vor 5,7 Millionen Jahren in Afar, Äthiopien. Damals gab es verschiedene Rüsseltiere in Afrika, wie Mastodonten, Elefanten und Mammuts. Vor drei Millionen Jahren war der **Mammuthus africanavus** in Nordafrika häufig aufzufinden. Er ist wahrscheinlich der Vorfahre der Südelefanten, der Mammutrasse, die schließlich in Eurasien auftauchte. Auch das Präriemammut, das vor 1,2 Millionen Jahren nach Nordamerika marschierte, stammt vom Südelefanten ab. Eine ganz entzückende Unterart ist das Zwergmammut auf Kreta, das nur 1,1 m groß wurde! Auch auf Sardinien und den Kanalinseln von Kalifornien gab es 2 m große Zwergmammuts. Die großen Mammuts haben dagegen eine Schulterhöhe von 3 bis 3,5 m.

Zunächst ernährten sich die Dickhäuter vor allem von Kräutern und Blüten, die es in Hülle und Fülle gab. So versorgte sich auch das Steppenmammut, das 750.000 v. Chr. nachgewiesen wurde und ebenfalls ein Nachkomme des Südelefanten und wohl ein Vorfahr des Wollhaarmammuts war. Auch ihm gelang die erfolgreiche Einwanderung nach Amerika. Die bisher ältesten Auerochsen, auch *Ur* genannt, kennt man von 700.000 v. Chr. aus Äthiopien und Tunesien. Das letzte gefundene Wollhaarnashorn der Niederlande lebte vor 36.000, die letzten überhaupt vor 12.000 Jahren. Bis 9.600 v. Chr. ist das Wollhaarmammut dem Menschen ein wichtiger Lieferant von Fleisch, Fett, Knochen, Elfenbein, Leder und Fell. In seiner Endzeit ernährte es sich vorwiegend von Gras. Das letzte Fellmammut existierte vor 4.000 Jahren im kühlen Sibirien, auf der Wrangelinsel.

## Die Wiege der Menschheit

U ngefähr vor 2,6 Millionen Jahren gab es schon die Olduwan-Kultur in Kenia. Sie nutzte **Chopper-Werkzeug**. Das sind in passende Formen gehauene Steine, die zum Schneiden von Fleisch, Knacken von Schalen und anderem genutzt werden. Ab dieser „Steinzeit“, wird gesagt, lebten die ersten aufrecht gehenden Menschen, also Homo, wie die „**Homo rudolfensis**“. Sogar Steinkreise hinterließ die Olduwan-Kultur, von 16 m Durchmesser, darin lagen viele zerhackte Knochen und Chopper. Das war 2 bis 1,5 Millionen Jahre v. Chr. Es gibt verschiedene „Homo“-Einteilungen für die Zeit danach. Kurz: *Homo erectus* lebte vor zwei Millionen Jahren. Von ihm stammte auch der **Neandertaler** ab, der ungefähr 130.000 - 40.000 v. Chr. lebte und von dem man viele zerschlagene Fellnashornknochen fand. In San Diego kamen auch die eines Mastodons zum Vorschein. Waren Neandertaler also die ersten Amerikaner? Immerhin gab es von Anfang an Wanderungen von Volksstämmen. Dazu gehörten auch Wanderungen der Nomaden zwischen Sommer- und Winterbehausungen und Fahrten zu speziellen Regenhütten für Menschen, die sich auf Flüssen mit Flößen, Schilfbooten und später Holzschiffen fortbewegten. Die Steinzeit endete mit dem Einsatz von Kupferwerkzeug und somit regional verschieden, in Mitteleuropa circa 2.200 v. Chr.

### 300.000 v. Chr.

**Homo sapiens** leben in Marokko, **Neandertaler** in Europa. Vom **Homo sapiens** sind mehrere Wanderungen bekannt, zum Beispiel von Zentralasien aus nach Europa und von Saudi-Arabien nach Indien, Japan und Australien. Darüber schrieben Marcel Otte und Tübinger Forscher im Jahr 2017. Der **Homo sapiens** in Europa wird auch **Cro-Magnon-Mensch** genannt und traf auf den Neandertaler. Beide vermischten sich, aber die Eigenschaften des Cro-Magnon setzten sich durch. So lebte **Homo sapiens** im Süden, beispielsweise in Süditalien oder Südfrankreich, genauso wie im Osten, wo er 16.000 v. Chr. in der Ukraine sogar Mammutknochenhäuser baute.

### 18.000 – 12.000 v. Chr.

Magdalénien-Epoche, benannt nach der Halbhöhle La Madeleine in Frankreich. Wollhaarmammuts und -nashörner wandern nach und nach aus Mittel- und Westeuropa ab, in Osteurasien vergleichsweise später. Aber auch im Osten geht ihre Bedeutung zurück.

### **15.000 – 13.400 v. Chr.**

Mittleres Magdalénien, das Klima in Europa erwärmt sich weiter, bis auf den hohen Norden.

### **13.400 – 12.000 v. Chr.**

End- oder Spätmagdalénien, auch oberes Magdalénien genannt.

### **Um 13.000 - 6.000 v. Chr.**

Klimaerwärmung in der Levante (Gebiet im heutigen Israel), Europa und Amerika. Gletscher schmelzen ab, der Meeresspiegel steigt, das veränderte Pflanzenwachstum setzt Wanderungen und Wandlungen bis 3.000 v. Chr. in Bewegung. Manche bisherigen Nomaden lassen sich erstmals dauerhaft nieder und werden kreativ, wie in Tibet und Gönnersdorf (im heutigen Rheinland-Pfalz).



*Typisches steinzeitliches Lager mit Rundhütten wie in Gönnersdorf*

## **Eine kurze Geschichte: Klimawechsel nach der Eiszeit – Wandel als Chance erkennen – Beispiel Gönnersdorf, vor ca. 15.000 Jahren**

Das Mädchen sagt: „Was haben Lemminge und Mammuts gemeinsam?“ Der Bruder lacht sich fast kaputt: „Bist du verrückt? Das größte Tier der Steppe und der moppelige Lemming, was könnten die wohl gemeinsam haben? Ein Mammut lebt doch nicht in Tunnels unter der Erde. Ah doch, ich weiß etwas! Sie können beide Kälte sehr gut aushalten. Mammuts haben deswegen viele Haarschichten, eine ganz dicke Haut und eine noch viel dickere Fettschicht. Und der Lemming hat ja ein superdichtes Fell und einen ziemlich runden Bauch!“ Die Schwester freut sich: „Ganz genau! Das stimmt. Und es gibt noch etwas. Beide haben so kleine Augen und Ohren!“ Der Bruder lacht aus vollem Hals und klopf im Vorübergehen dem Wildpferdfohlen mit Stehmähne den Hals, welches sein Onkel neulich mitgebracht hat. Sein Hinterbein ist in der Stampede gebrochen, weil es in ein Loch hineintrat. Das passierte, als die Männer durch laute Rufe, Geträller, und das Schwingen langer Stäbe die große Pferdeherde in ein enges Tal hineintrieben.

Das hatte seine Schwester wieder einmal, nach Art eines Pferdedoktors oder Jägers, scharf analysiert. Er sagte schmunzelnd, indem er eine Augenbraue anhob: „Dann stelle ich dir jetzt auch eine Frage, mal sehen, ob du’s weißt. Wozu hat ein Lemming überhaupt solche weißen Strohhalme an der Nase?“ Jetzt lacht sich die Schwester kaputt: „Das weiß ich zwar nicht, aber die heißen ganz bestimmt nicht Strohhalme!“ Der Bruder legte ihr den Arm um die Schulter, stupste ihr auf die Nase und sagte: „Damit kann er blitzschnell vorfühlen, ob eine Spalte groß genug ist, um hineinzupassen ohne steckenzubleiben. Das ist überlebenswichtig, wenn die Säbelzahnkatze hinter ihm her ist und er nicht lange nachdenken kann!“

Sie waren fast bei den Fellhütten angekommen, die innen und außen gegen Matsch mit Schieferplatten ausgelegt waren, zwischen denen Gras wuchs. Die Gänse schnatterten und der Freund des Bruders saß vor seiner Jurte in der Sonne. Er streifte gerade die Blätter und Blüten vom Stängel einer hübschen, weißblühenden Schafgarbe, die hier überall wuchsen. Die vielen weißen Blüten des Wundheilblümchens auf ihrem stabilen Stängel sehen aus wie kleine Blütenschirmchen. Die Tiere der Tundra fressen die heilkräftige Blume gerne, wenn sie krank sind. Und die Völker nutzten sie schon, seit sie nur denken konnten, bei Verletzungen, um Blutungen zu stillen und Schmerzen zu lindern. Der Freund liebte

es, die harten Stängel der Schafgarbe als Zahnstocher, und angekaut zur Zahnpflege zu benutzen.



*Heilkräuter von links nach rechts: Schafgarbe, Silberwurz, Beifuß*

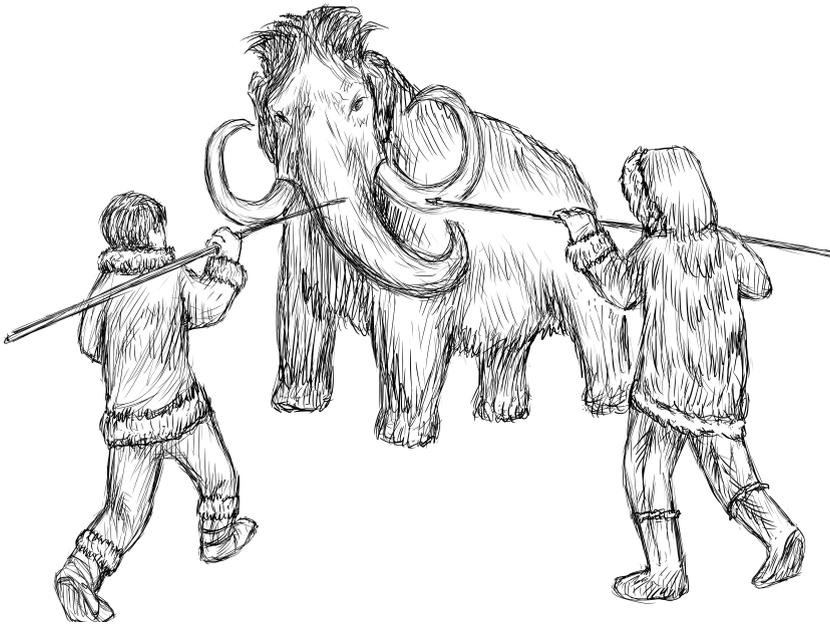
Da er die Unterhaltung gehört hatte, sagte er: „Ich weiß auch noch was! Halsbandlemminge und Mammuts haben fünf deutlich sichtbare Zehen!“ Die Schwester freute sich sehr: „Wie recht du hast! Sie sind zwar beim Lemming ganz dünn und beim Mammut dagegen dick und mit viel Haut dazwischen, aber es sind bei beiden exakt fünf! Als die Jäger einmal zerlegte Mammutstücke gebracht haben, hat Mutti einen Fuß bekommen, damit sie Suppenfleisch für unseren Clan abschabt. Ich habe sechs Tage mit den Knochen gespielt, ohne Fleisch darum herum sieht man die Zehen sogar noch deutlicher!“ „Erinnere mich nicht daran“, stöhnte ihr Bruder, „Jeden Tag wollte Papa aus den Knochen Pfeilspitzen machen und Mama sie öffnen, bevor das Knochenmark eintrocknet. Und jeden Tag hast du einen anderen Grund gehabt, warum du sie noch nicht zurückgeben kannst!“

„Kinder, kommt Essen!“, rief die Mutter da, „Heute gibt es Ente mit Rohrkolbenwurzeln, Holzäpfeln und Einkorn, was ihr so mögt!“ „Ja Mama, ich habe Birkenblätter mitgebracht,

die werfe eben noch mit in den Topf“, rief der Bruder vergnügt und öffnete die Hirschblase, randvoll mit dunkelgrünen, leckeren Birkenblättern gefüllt. „Wunderbar, da warst du wieder richtig fleißig! Aber warum so viele?“, wunderte sich die Mutter und wedelte mit einem Bastfächer den Rauch über dem Topf weg. Sie saß vor dem Wohnzelt auf einem niedrigen Holzblock. „Ich möchte gerne, dass du uns mit der Resthitze einen Tee mit einigen der Blätter machst“, sagte der Bruder. Die Mutter nahm schon den Topf mit dem herrlich duftenden Essen aus der Kochgrube, die mit Leder ausgekleidet war. Auf dem Leder lagen die im Feuer erhitzten Quarzsteine und die Mutter hatte mit ihrem Schöpfkrug aus Ton Flusswasser in die Grube geleert. Die glühenden Kochsteine brachten das Wasser in der Kochgrube immer schnell zum Sieden und so auch das Essen im Topf.

„Was hast du da im Krug?“, fragte sie die Tochter, „Du solltest doch neues Wasser bringen“ „Da sind drei Lemmingbabys drin“, murmelte sie verlegen, „Die habe ich gefunden, als ich vorher nach Wurzeln gegraben habe. Ich werde sie in den alten Trog mit Sprung setzen, der sowieso nur hinter dem Haus herumliegt, und immer gut mit Blumen, Gras, Knospen, Blaubeeren und frischen Zweigen füttern“ „Das hat mir gerade noch gefehlt! Und nachher kommen sie heraus und fressen meine Vorräte an. Das kommt überhaupt nicht in Frage!“, wehrte die Mutter erschrocken ab. „Sowieso findet sie die Schneeeule und frisst sie schneller auf als du nachts zum Einschlafen die Sterne zählen kannst“, kicherte die Mutter dann amüsiert. „Du weißt doch, dass Papa das als Kind auch gemacht hat. Das hat er uns immer erzählt. Außerdem graben sie nur Tunnels und klettern nicht!“, erwidert die Tochter energisch. „Sie hat wirklich immer ein überzeugendes Argument“, dachte ihr Bruder anerkennend. Ob sie es wohl schaffen würde, mit der nächsten Gruppe junger Männer ausziehen zu dürfen, um Saiga-Antilopen zu jagen? Das wünschte sie sich schon so lange, aber immer hatten die Eltern schockiert „nein“ gesagt. Und auch die Stammesältesten konnten nur ihren Kopf schütteln über so viel Unvernunft. Was sollte denn ein Mädchen auf der Jagd? Und ihre Mutter war hochschwanger und brauchte in allem ihre Unterstützung. Wer sollte ihr helfen, falls die Tochter durch die Jagd verletzt im Bett bleiben musste?

Die Familie hatte es schon schwer genug, seit der Vater vor zwei Monden durch ein angeschossenes Mammut zu Tode kam. Ach, der Vater, wie er ihn doch vermisste! Gut, dass nicht mehr viele dieser Dickhäuter mit Rüssel übriggeblieben waren. Sie wanderten ja weg, seit es immer wärmer geworden war, auch das imposante Fellnashorn. Und die Männer vertrieben und jagten die letzten, denn es sollte immer genug Gras für die Pferde bleiben. Auch die Getreidefelder mussten ständig vor Mammuts geschützt werden.



*Jäger auf der Mammutjagd*

Die Mutter hatte sich einer Arbeitsgruppe von Frauen der Siedlung angeschlossen, die Fischreusen aus Binsen, sowie längliche Weidenkörbe für das Elfenbein zum Export ans Mittelmeer herstellten. Da musste sie immer feste Fristen einhalten. Seither ging die Tochter an ihrer Stelle Wasser holen und Nahrung sammeln. Vom Mittelmeer erhielt der Stamm dafür hübsche Schneckengehäuse, mit denen Kleidung verziert wurde. Andere Frauen stellten Ketten aus Tierzähnen oder fossilem Holz her, in die ein Loch gebohrt werden musste, Männer fertigten Werkzeug aus Feuerstein und Abwurfgeweißen. Der Junge war in einer Arbeitsgruppe, die Speere und Harpunen herstellte. Wenn er Holzstäbe abschliff, entstanden Holzspäne. Die sammelte seine Schwester immer ein und bot sie Nachbarn, die Schneehasen hielten, als Streu im Tausch gegen Rentierknochen ein. Aus Hasenfell wurde Kleidung für den Winter genäht und sie boten einfaches Fleisch, ohne Risiko für den Stamm.

Mutter brauchte immer Knochen für Nähnadeln und der Bruder, um Pfeilspitzen daraus herzustellen. Manche Knochen wurden aufgeklopft, um ihr würziges Knochenmark zu essen. Es soll gut für Haut und Gelenke sein! Die Tochter wollte den Lemmingen jetzt noch Heu sammeln, um es auf die Späne zu streuen, als Versteck und Futter, und in die Ecke etwas Rindenmulch und Sand als Toilette. Dann würde sie nachts eine weiche, luftdurchlässige Bastmatte um den Trog wickeln und den Trog in die Haustierjurte stellen, die sie mit anderen Familien teilten, die dort ihre Hasen im Trog hineinstellten. Am Tag, wenn Lemminge meistens schlafen, würde sie den Trog holen und aufmachen.